Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

13.1.1861 (No. 11)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. Januar.

M: 11.

Borausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., burch bie Bost im Großherzogthum Baben 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrudungsgebührte gefpaltene Petitzeile ober beren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1861.

Deutschland.

A Mus ber Pfalg, 12. Jan. Die Rlagen unferer Gewerbeleute über zunehmende Stodung ber Geschäfte werben immer lauter und allgemeiner. Die ungunftigen politischen Ronjunfturen, bas mangelnde Bertrauen in eine friedliche Entwidlung ber Bufunft fonnten nicht verfehlen, auf Wewerbe und Sandel lahmend einzuwirfen. Dazu fommt Die ungewöhnliche Strenge bes Winters mit ihrem nachtheiligen Ginfluß auf die Gewerbethatigfeit im Allgemeinen und mit ihren erhöhten Unforderungen an ben Beutel ber Denichen. Doch find bies nur vorübergebende Urfachen ber jests gen Bedrangniß bes Gewerbstandes, beren Folgen mit jenen, wenn auch nicht gang verschwinden, boch jedenfalls fich milbern werben. Gine andere und zwar die reichfte Quelle ber Roth für einen großen Theil unferer Gewerbsleute, jumal aus ber mittlern und untern Rlaffe, wird leider nicht fo leicht zu überwinden sein, wiewohl dies lediglich in den Willen und bie verftandigere Ginsicht jedes Ginzelnen gelegt ift. Wir brauchen nur anzudeuten, was wir meinen. Genugsucht und Luxus haben in jenen Kreisen, jumal was ben weib-lichen Theil betrifft, in wahrhaft erschreckender Weise zugenommen; Frauen und Tochter, in reiche feibene Stoffe gefleibet, felbft an Werftagen nur ihren Bergnügungen nachjagen ju feben, mabrend im Innern bes Saufes bie liebe Roth brangt, gebort leiber nicht mehr zu ben Seltenheiten. Und wie es mit ber Rinbergucht an folden Orten bestellt ift, bavon gibt bie junehmende Berwilderung beflagenswerthe Belege. Die Erziehung ift das leichtefte aller Dinge, wenn im Saufe und in ben Eltern ber rechte Beift berricht und Diefe burch Befinnung und That belehrend vorangeben; im Gegentheil ift fie bie ichwerfte aller Aufgaben. Gewiß ift der fittliche und öfonomische Berfall unseres sonft so ehrenwerthen und biebern mittlern Gewerb- und Burgerftandes burch eitle Genugfucht und noch eitlern Lurus für ein mabrhaft nationales Unglud zu erachten, beffen Erwägung binfictlich feiner Urfachen und ber Mittel, um ihm mit Erfolg entgegen ju wirfen, eine ernfte Forberung ber Beit ift. namentlich follten bie Tagesblatter, benen bie Bufunft unseres Bolfes nicht gleichgiltig ift, auch nach biefer Seite bes öffentlichen Lebens ihre Aufgabe nicht verfennen, und ihre einflugreiche Stimme geltend machen. Es gibt doch immer noch Leute, die Dhren haben, um gur rechten Beit ein gutes Wort zu beachten.

Weannheim, 10. Jan, (Sch. M.) Rach dem so eben erschienenen Jahresbericht der Zentralsommission für die Rheinschiffsahrt für 1859 können die Ergebnisse diese Jahres so wenig in qualitativer, als in quantitativer Beziehung als günstig bezeichnet werden. Die politischen Konsjunsturen hatten überall auf Handel und Gewerbe so nachtbeilig eingewirkt, daß der Versehr im Allgemeinen gelähmt war und der Güterversehr auf dem Rhein im Ganzen bei allen Rheinzoll-Aemtern hinter demsenigen des Vorjahres zurücklieb. Das Weniger betrug gegen 1858 bei den Aemtern Altbreisach 3273 Zollzentner, Straßburg 229,229, Reuburg 107,386, Mannheim 310,722, Mainz 1,389,666, Caub 1,328,336, Koblenz 683,799, Emmerich 1,089,365, Lobith 1,357,505 Zollzentner. Nicht geringer war die Abnahme im Floßversehr und betrug bei den Aemtern Altsbreisach 3355 Zollzentner, Straßburg 11,185, Reuburg 27,946, Mannheim 105,690, Mainz 126,610, Caub 168,546, Koblenz 205,200, Emmerich 52,186, Lobith 16,784 Zollzender 205,200, Emmerich 205,200, Emmer

zeniner. Das Jahr 1860, obgleich auch noch unter bem oben bezeichneten Drucke leidend, hat sich aber bennoch günsftiger erwiesen. Ein Jahresbericht liegt hierüber nicht vor. An Berwendungen für die Erhaltung und Berbesserung des Rheinstroms wurde auch im Jahr 1859 eine große Summe verausgabt, die im Ganzen 4,700,241 Fr. beträgt. Diese vertheilen sich auf die einzelnen Länder, wie folgt: Die Niederlande verwendeten für den Rheinstrom und die damit in Berbindung stehenden Kanäle ze. 1,501,024 Fr., Preußen 688,883, Nassau 230,224, hessen 197,048, Bayern 137,191, Baden 1,076,171, Frankreich 869,700 Fr., woraus zu ersehen ist, daß Baden und die Niederlande am meisten zu diesem Iwed ausgegeben haben. Die Anzahl der Schiffe hat sich auch in diesem Jahre vermehrt, was durch die Resultate der Schisseiche zu erkennen ist. Im Ganzen wurden 463 Schiffe geeicht, davon 94 in Holland, 221 in Preußen, 148 in Baden. Diese sind nun zwar nicht alle neu gebaut, da auch viele Schiffe umgeeicht werden; immer dürste aber ein Dritttheil als neu gebaut anzunehmen sein.

Maftatt, 12. 3an. Bu ben außergewöhnlichen Er= deinungen biefes Bintere gebort ber gegenwärtige Buftand unferer Durg, welche, bei febr hobem Bafferftand überfroren, ben Unblid eines rauben, vom Wind aufgewühlten Schnee- und Gisfelbes barbietet und Beforgniffe binfichtlich eines ichnellen Gisgangs erregt. - Unfere Binterbeluftigungen baben begonnen mit ben gewöhnlichen Beranftaltungen für bas tangluftige Publifum verichiedener Stande. Doch foll, wie man bort, nebenbei auch in anderer Richtung, im Gebiete bes Schonen und Sinnigen, ein Berfuch gemacht werben. Der biefige Lieberfrang beabsichtigt nämlich eine Abendunterhaltung ju geben, wobei nebit Befangevorragen eine Reihe von lebenden Bilbern, nach Gemalden befannter Meifter gruppirt, unter fachfundiger Leitung gur Darfiellung fommen foll. Möchten folche Bestrebungen in unferer Festungestadt einen recht gebeiblichen Boben finden! -Bon ben f. preußischen Eruppen bort man vielfältig versichern, bag fie bis zum Fruhjahr einen Garnisonswechsel

* Lahr , 10. Jan. Bie bas biefige "Bochenblatt" berichtet, murben am Reufahrstage vier biefige brave fatholische Burger, welche von ihrem Rechte Gebrauch ge-macht haben, ihre Kinder nach bem Befenntniß ihrer Mutter protestantisch fonsirmiren zu laffen, in der hiesigen Kirche exfommunigirt. [Go alfo antwortet man flerifaler Seits auf ein Landesgefes! Es wird fortan Sache bes tatholifden Bolfes im Großbergogthum fein, bafür gu forgen, daß berartige geiftliche Ausschreitungen nicht einreißen , und bazu hat es - wie wir sogleich hinzufügen wollen - auch firchlich eine mobibegrundete Berechtigung. Es liegt icon in ber Ratur ber Sache, daß rechtlich fein Mitglied einer Gefellichaft burch ein anderes aus berfelben ausgeschloffen werben fann - und wenn legteres felbft an ber Spige ber Besellichaft ftunde -, sondern nur durch den Rolleftivwil-len der Gesellichaft selbft. Und so war es in der erften Beit bes Chriftenthums. Die Auffündigung ber firchlichen Gemeinschaft, Die Erfommunifation, ift eine Ginrichtung, welche bereits in ben erften Jahrhunderten bes Chriftenthums vorfam; aber - wohlgemerft - nicht ber Bijdof, nicht der Geiftliche hatte bas Recht, Diefelbe für fich allein zu verfügen, sondern zu biefer Dag-

regel bedurfte es eines guftimmenden Befoluffes ber Gemeinbe (fpater auch ber Synobe). Das Gleiche war ber Fall in Betreff ber Wieberaufnahme Erfommunigirter in ben firchlichen Berband; auch biefe bing pornehmlich von bem Billen ber Gemeinde (Synobe) ab. Erft in fpaterer Beit, wo ber Rlerus unter fortbauernder Bernichtung ber Laienrechte eine bierardifch-theofratifche Dacht eroberte, ufurpirte er auch bas Recht, die Erfommunifation auf eigene Fauft auszusprechen; und gerade fie murbe eines ber Sauptmittel, wodurch bie Beiftlichfeit im Mittelalter bie befannte ichwindelnde Gewalt errang. Sie legte es fich bann nach ihrem Ermeffen theoretifch gurecht, verwandelte es in ein Attribut ber "Rirche", b. b. ihrer felbft, und braute baraus bie betreffenden Bestimmungen bes fogenannten fanonifden Rechts zusammen. Welcher Digbrand mit ben Erfommunifationen, Die fich von dem Musschluß bes Ginzelnen bis jum Interdift über gange gander fteigerten, in frubern Jahrhunberten getrieben worden ift, bavon ergabit bie Beltgeschichte, zumal die Geschichte unseres armen beutschen Baterlandes, Die baarftraubenoften Beispiele, wenn fie auch die Millionen Ehranen nicht verzeichnen fonnte, Die beghalb über Die Bangen ber Einzelnen im Stillen gefloffen find. Und noch in neuester Zeit haben Solche, Die fich und ihr Amt "Rirche" gu nennen belieben, es in einzelnen, fattfam befannten Fällen gewagt, einen Gebrauch von ber Erfommunifationemagregel gu machen, ber — um einen möglichst gelinden Ansdruck zu gebrauchen — eine mahre Profanation des Beiligen , ein förmlicher Unfug genannt zu werden verdient. Das fatholifche Bolf wird fich nunmehr zu fragen haben, ob es fich in biefer Beziehung forts an nach bem von bem Rlerus ufurpirten ober nach bem driftfatholifden Urrecht, nach ben Sagungen bes finftern Mittelaltere ober nach ben Ordnungen ber urfprunglichen driftlichen Rirche behandeln laffen will. Bie gefagt, in der erften und erhabenften Beit bes Chriftenthums mar die ausdrudliche Buftimmung ber Gemeinde nothig, wenn ein Mitglied berfelben aus ber firchlichen Gemeinschaft ausgeschloffen werben follte. Bir benten, es wird unjerer Beit nicht weniger gur Ghre als jum Rugen gereichen , wenn die Gemeinden biefes firchliche Fundamentalrecht nachdrudlichft reflamiren und in gegebenen Fällen energisch geltend machen.]

. Stuttgart, 10. Jan. Geftern ift Pring Maximis lian von Württemberg, ber einzige Gobn bes fürglich perftorbenen Bergogs Paul Bilhelm, bes berühmten naturforichers und Reisenden, aus beffen Che mit ber Pringeffin Sophie von Thurn und Taris, aus Algier, wo er zwei volle Jahre in allen Theilen ber Rolonie zugebracht batte, bier angelangt. Da man in ber Sauptstadt bei Eingang ber Tobesnadricht feines Baters feinen augenblicklichen Aufenthalt nicht fannte, fo fonnte ibm Diefe Radricht erft fpater jugemittelt werden. Der Pring begibt fich von bier nach Mergentheim und foll gewillt fein, die großen naturwiffenschaftlichen Gamm= lungen feines Batere bort beifammen gu behalten, fo bag alfo eine Beraugerung berfelben nicht zu erwarten ftebt. - Geit einiger Zeit haben die Führer ber altliberalen und ber bemo= fratischen Partei fich vereinigt, um bie vor 1848 bestandenen regelmäßigen Burgerverfammlungen gur Befprechung öffentlicher Ungelegenheiten, jumeift ftabtifcher Ratur, wobei aber die Politif nicht ausgeschloffen ift, wieder ins Leben gu rufen, und fie haben bereits einige diefer Berfammlungen wieber abgehalten, wobei aber ein zwischen ben beiben liberalen

*kg. Die verhängnifvolle Vermählung.

(Fortsetung.) Erft nach herrn Wonvarb's Tob fehrte mein lieber Reffe aus bem Ausland gurud, und fuchte und auf. Auf bem Sterbebette noch batte er und aufgetragen, Everard ju fagen, wie leib ihm ihr gorniges Scheiden gethan und wie von Bergen er bis gu biefem Mugenblid ben ebeln Ginn geehrt habe, ben er bamals frantte. Doch einen Anftrag ließ er mir im Stillen, wonach ich, wenn ich bei einem Biebergufammentommen Gverard's und Alicen's fanbe, bag mein Reffe fie noch immer liebe, Beiben fagen follte, wie ber Bunich ihrer Berbindung bem Bater noch in ber Tobesftunde am nachften am herzen gelegen fei. Bei ber erften Begegnung ber Beiben fab ich, wie treu Everarb an feinem frühen Traum festgehalten batte. Rach einem furgen, in ihrer beständigen Gefellicaft verbrachten, Monat liebte er Micen, bas Beib, taufendmal leibenschaftlicher, als Micen, bas findlich bolbe Dabchen, ben Abgott feiner Junglingegeit. Und fie - wie war ibr Gefuhl gegen ibn? Das mar ein Geheimnig, bas ich mit aller meiner Runft nicht zu ergrunden vermochte. 3hr Benehmen mar offen , uns bejangen, berglich; fie ichien an feiner Gegenwart große Freude gu ha= ben, geiftige Unregung ohne ibn ju vermiffen, und fagte Das unverhohlen; allein aus ber Stimme gitterte fein Ton , Stirn und Bange überflog fein medfelnbes Errothen, wie fie einer Jungfrau Liebesmorgenidimmer verrathen. Gie war fo rubig beiter wie ein Commer-

Enblich stieg Everard's Zustand ber Spannung zur Seelensolter, und meiner war auch nicht viel besser. Ich drang in ihn, die ganze Wahrseit aus ihrem Munde zu ersahren — sie mußte eine so treue Liebe belohnen. Mit sichtlichem Beben nannte er den Namen, den seit Jahren nicht genannten, den Namen Arthur Sylvester's. Ich sagte ihm, was ich unlängst durch Zusall ersahren und keiner Seele mitgetheilt hatte, daß der Wahnsinnige nach seiner Mutter Tod theilweise seine Bernunft wieder erlangt und England verlassen hatte, um — kein

Mensch wußte wohin? zu gehen und seither auch nichts mehr von sich habe hören lassen. Everarb holte tief erleichtert Athem, und sein Gesicht glühte vor fiarter innerer Bewegung, Hossiung und Liebe. Ich schaute ihn an, wie er so vor mir stand mit seinem edeln, männlichen Anstand — seiner ganzen haltung voll der bewußten Wirde eines Manues, der eine ehrenhatte Stellung in der Mell sich errungen bat

Mannes, ber eine ehrenhafte Stellung in ber Welt fich errungen hat. "Wo ware ein weibliches Wesen auf ber Welt, Du lieber wackerer Everard," sagte ich leise und berzlich, "bas nicht stolz auf Dich sein multete?"

Er lächelte, aber matt; um fo eifriger brang ich ibn.

"Ich fann nicht mit ihr reben, Tante Susanne," erwieberte er, "bas berg zerspränge mir; ich will aber schreiben, bann fann ich Alles fagen, und Du selbst follft ihr ben Brief geben."

Er verließ uns ben Abend, und ben Tag banach fam sein Brief. 3ch beobachtete sie icharf, wie sie ihn las. Auf ihrem Gesicht malte sichzuerst Ueberraschung, beinahe Erichreden; als sie aber weiter las, fonnte ich bemerken, wie sehr sie ber innige eifrige Erguß bes ebeln Herzens rührte, bas ihr fo endlich bie Liebe seines ganzen Lebens barlegte.

"Tante," fagte fie, mit bem Brief in ber Sand auf mich gutomment; "bavon hatte ich nie eine Uhnung; ber arme Everard! Warum fagte er mir aber nie friher — ?"

"Beil er eher hatte fterben, als Dir Schmerz verursachen mögen, liebe Alice!" Und barauf ergahlte ich Alicen mit einem Gifer, ber mir aus ber Seele kam, ben wahren Grund von ihres Baters Zwist mit Everard, und unterrichtete sie jum Schluß von seinem letzen Bunfche, bag eine solche Beständigkeit endlich ihren Lohn erhalten

"Mein lieber, mein guter Bater!" iprach fie leise mit gitternber Stimme. "Und auch Du wünschest es, Tante Susanne; ich sehe es Dir an."

Ich fonnte es nicht läugnen. Mit Thranen bat ich fie, es zu vers suchen und Everard die Liebe zu geben, nach ber er ftrebte.

"Ich — lieben! Ich — heirathen! es klingt seltsant" und fichtbar burchlief es sie wie ein heftiger Schauer. Endlich, zum Reden sich zwingend, sagte sie: "Tante Susanne, ich habe Dir nie gesagt....ich war es außer Stande; aber vor brei Jahren, gerade vor dem Fieber, das ich hatte, borte ich, er sei in Westinden gestorben. Ich konnte nicht ersahren, wie; aber — aber — gestorben ist er." Und ihre Thränen slossen; ich sah an ihrem stillen Fliesen, es seiner Wittwe gemilderte Thränen; sie hatte ihren tiessen Schmerz

War's fündhaft, bag in meinem herzen ein warmbewegter Dank aufstieg, daß die umwölfte Seele des armen Wahnsinnigen hingegangen sei, wo Er, der sie gab, zu ihrer ursprünglichen herrlichkeit sie wiederherstellte.

"Tante Susanne", suhr Alice nach einer Pause sort, "Du mußt mir Zeit geben — Zeit: ich muß mein Derz selbst ersorichen, denn mir ist recht wirr zu Muthe. Ich tenne Everard's Werth — er ist mir recht werth — Du magst ihm Das sagen — allein ihn lieben, wie er vers langt — als Weib, daran bachte ich im Traume nie; morgen — nein — übermorgen will ich mich entscheben."

Sie füßte mich, und entfernte fich mit unruhig bewegten Schritten nach ihren eigenen Zimmern. Ich sab sie nicht mehr allein, bis am Morgen bes zweiten Tages; ba trat sie auf mich zu mit ruhigem holbem Blid und sagte:

"Gverard foll heute gu mir fommen, in einer Stunde."

Sie waren lange beisammen — mir bäuchte es eine Ewigkeit, wie ich auf meiner Stube saß mit hochflopsendem Derzen wie eines Mädchens. Wie ich die Beiben liebte . . .! Wie innig ich betete, baß sie einander lieben möchten . . .! Endlich fam Everard und preßte seine Lippen auf meine Bangen. Ich spritte seine Thränen, Thränen, über die kein Mann zu erröthen brauchte; aber es war der Erguß überschwänglicher Freude. Alice hatte seine Hand angenommen . . . ! (Fortsetzung solgt.)

Parteien neutraler Boben gemablt und baber bas Burger- | mufeum (Gig ber Altliberalen) nicht als Lofal genommen worden ift. Der nachstliegende 3med, wie er fich in ben bioberigen Berfammlungen burch bie verhandelten Gegenffande fundgab, ift infofern, ale baburch bie Gemeindebeborben von ben Bunfchen und Bedurfniffen ber Ginwohnerschaft noch auf andere Beife ale burch ben Burgerausichug und bie öffentlichen Blatter in Renntniß gefest und auf fie zuweilen ein nicht immer gu entbebrenber Drud geubt werden foll, ein gang löblicher. Die Banptabficht ber Fuhrer icheint jedoch barin gu liegen, für Die aufgehobenen und ichlafengegangenen politischen Bereine ein Surrogat für Beiten größerer politischer Agitation fich vorbereitet zu haben, wie es vor und für 1848 bie Berfammlungen im Burgerhause gewesen find. Richt ohne Intereffe auch fur weitere Rreife find die in der letten Berfammlung besprochenen Bes genftande: es war bie für Stuttgart fo wichtige Bafferfrage, welche burch bie Fürforge tes Ronige eine fo gludliche lofung gefunden bat, indem badurch bie Stadt ohne gu große Opfer eine große Menge Baffers (576 Dag in ber Minute) aus bem Redar jugeführt erhali, fo ziemlich eben fo viel, ale fie an Geewaffer befigt (580 Dag in ber Minute). Es wurde nämlich in Diefer Berfaminfung an bie burgerlichen Rollegien bie Bitte beichloffen, in Bertheilung Diefer neuen, ber Stadt gufliegenden Baffermenge nach einem feften und bestimmten , burch Sachverftanbige geprüften Plane vorzuschreiten, und bei ber allmäligen Ausführung Gorge für die Möglichfeit einer umfaffenden Benugung ber und gu Theil gewordenen reichlichen Waffermaffe auch burch Privaten (3. B. daß bas Baffer auch in Die eine gelnen Stodwerfe ber Privathaufer geleitet merben fonne, wie in Berlin) ju tragen , felbft wenn fich bie Roften ber erfien Unlage baburch freigern follten, meil nur burch eine berartige Unlage ber Wafferleitung ber bobe Rugen erreicht werden fonne, ben gu bieten fie im Stande fein wirb. Die aweite Frage war bie ber endlichen Erbanung eines Leich enbaufes. Die Berfammlung beichloß, aus allen Rraften dabin gu mirfen, bag nicht nur ber Aufbau eines Leichenhaufee von ben burgerlichen Rollegien beichloffen werbe, fonbern bağ mit biefem, alebann vierten Beichluffe gleichzeitig noch ber weitere gefaßt werbe, ben beichloffenen Ban auch in Birflichfeit auszuführen. - Geit einigen Tagen bat bier bie Frauenfelber Dafdinenfabrit zwei galg-, Beft- und Glättmafdinen in ben Raumen ber fonigl. Bentralftelle für Gewerbe und Sandel aufgestellt und in Bang gejest, welche fich ale febr finnreich fonftruirt und Tuchtiges leiftend bemabrt haben; Die eine, welche Gr.-Dftav-Brofcuren falgt, beftet und glättet, liefert 1000 Bogen in ber Stunde mit biejen brei Borrichtungen auf's befte vollendet; Die andere, eine bloge Beitungefalgmafdine, falgt 1500 Eremplare Beitungen in ber Stunde. Dabei find biefe Dafchinen febr billig.

muchen, 11. Jan. (Frff. Bl.) Sicherm Bernehmen nach wird die ba prifche Regierung in ber Bundesversfammlung bem Antrag ber großt, beschichen Regierung bezüg- lich bes "Rationalvereins" nicht beistimmen.

Renftadt, 10. Jan. (Fr. 3.) Am 13. d. findet dahier eine Ber sammlung hiefiger protestantischer Einwohner statt, um sich bei dem gegenwärtigen Stande der Ge sange buch angelegen beit über ein gemeinschaftliches Berbatten zu besprechen. Obzleich von der k. Regierung in den Schulen aller Zwang untersagt ist, so wird derselbe doch nach wie vor noch in den Kirchen gegen die Gemeinde aufrecht erhalten. Zur Berathung über Beseitigung desselben ist obige Bersammlung veranlaßt.

ti Bom Main, 11. Jan. Gutem Bernehmen nach wird, entgegen Dem, was bisher barüber verlautete, der am Bundestag über den oldenburgischen Antrag zu erwartende Bericht der vereinigten Aussichusse von Schlesswig ganz absehen, dagegen nicht blos auf das holsteinische Kinanzgeses, die spezielle Berantassung jenes Antrages, Bezug nehmen, sondern in entichiedener Weise die sämmtlichen Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 8. März v. J. nochsmals betonen und namentlich auf die Berwirklichung der Boraussesung dringen, daß den holsteinischen Ständen hinsichtlich der gemeinschaftlichen Angelegenheiten ein beschließen des Botum eingeräumt werde. Die gestern fällige Bundestagsssigung ist abgesagt worden.

Mainz, 11. Jan. Die "Mainz. 3." veröffentlicht ein neues Berzeichniß hiesiger und Casteller Bürger, welche bem Nationalverein beigetreten sind, so daß sich die Gessammtzahl nun auf 280 beläuft.

" Giegen, 8. Jan. Das "Franff. Bourn." theilt ben Bortiaut ber icon ermahnten Dentidrift mit, welche von etwa 300 birfigen Burgern unterm 3. b. DR. an Ge. Ronigl. Sob. ben Grofbergog gerichtet worben ift. Da Diefelbe gleichfam als ein Alftenftud gur Charafteriftif ber in ben unabhangigen Schichten ber Bevolferung berrichenden öffentlichen Meinung angefeben werden durfte und bie Sauptpunfte ber gegen bas Minifterium Dalwigt im Buge befinds lichen Agitation bezeichnet, fo verbient fie auch in weitern Rreifen nicht unbernichtigt gu bleiben. Die Dentschrift fpricht junachft von ben Gefahren, welche Deutschland bebroben, benen gegenüber bie jesige Organisation ber Ration mit bem Bunbestag fein Seil erwarten laffe. Der Bunbestag habe nicht einmal in Schleswig-Solftein beutides Recht gur Unerfennung ju bringen vermocht; auch im Innern fei er außer Stand gewesen, Die Gintracht gu forbern, benn feinem Wirfen fei es zu banfen , baß in bem Bruderland Rurbeffen Regierung und Bolf in offenem 3wift fteben. Die Dentfchrift wunicht baber eine fraftige Bundesgewalt mit einer Bolfeverfretung gur Geite, und geht fobann auf die innern Lanbesguffande über. Gie fagt in bem Betreff:

Auch unserm engern Baterlande, dem Großherzogthum, broben in feinem Innern Gesahren, Der Weisheit seiner Fürsten hat bas Land manche vortreffliche Einrichtung zu verdanken, und der Liebe des Fürsten jum Bolte entsprach siets die Treue bes Boltes gegen den Fürsten. Die Berschiedenheit der Glaubensbekenntnisse siete niemals den fir che

lich en Frieden, und mit Beisheit und Rraft ubten bie Furften bie Rechte bes Staats ber Rirche gegenüber. Das Streben bes Bapfithums, feiner herrichaft ben Staat unterzuordnen, jucht fich aber jest auch in unferm Baterlande geltend ju machen; und einem Unterthan Gw. Ronigl. Sobeit ift es gelungen , einen Bertrag ju fchliegen , welcher wejentliche Rechte bes Ctaatsoberhaupts, Rechte, welche namentlich im Art. 40 und 42 ber Berfaffungenrfunde gewahrt find, bejettigt. Die unjeligen Birfungen jolder Bertrage bedürfen teiner Schilberung , und bie Befchichte lehrt bis auf die neueste Beit herab, bag burd Pfaffenberrichaft Staaten in das Berderben gefturgt und Fürften ihrer Rronen beraubt wurden. Das gange Land , Protestanten wie Ratholiten , befürchtet eine Störung bes firchlichen Friebens, und bie fleine Schar Derjenigen, bie unter bem Bormanbe, für bie Gelbstänbigfeit ber Rirche gu fampjen, ibre Stimme erheben, verfolgt gang anbere Zwede, als bie Bahrung verfaffungemäßiger Rechte bee Staatsoberhaupte, Forberung mabrer Religio: fitat, jowie Gintracht ber verichiebenen Rirchen und ihrer Blieber.

Ew. Ronigl. Sobeit Minifterium ift nicht minber bei ben ftrafrechtlichen Berfolgungen ber Mitglieber Des Rationalvereine mit ber öffentlichen Meinung im Wiberpruch. Diegen auch bie Unfichten über ben Ctandpunft und bie Ruglichteit bes Nationalvereins auseinander geben, fo muß man boch befennen, daß er nach feinem ausgefprodenen Zwed mit gefestichen Mitteln ein einiges, ftartes Deutschland und die Erringung der dem großen Baterland gebuhrenden achtunggebie= tenden Stellung erfirebt, und bag er Manner von anerfannt patriotis fder Gefinnung in feiner Mitte gablt , die Burgichaft bafur bieten , bag der Berein nicht den Umfturg bed Befiebenden , jondern nur bringend ges botene Reformen als Biel verfolgt. Go macht barum einen peinlichen Einbrud, Manner, Die bas Bewußtjein eines patriotifden Zwede in fich tragen, wegen Sandlungen gestraft zu jeben, die in feinem andern Theile Deutschlands verboten find. Rur zu leicht benft man hiebei an ein politijdes Martyrerthum, ein Gebante, welcher unverfennbare Gefahren in fich birgt. Um jo bebeutfamer find bieje Gefahren, wenn man fich ber Erwägung nicht verichtieft, bag bie Berordnung, auf die fich bie eingeleiteten Unterjudungen frugen , burch Urt. 73 ber Berjaffungeurfunbe nicht gerechtfertigt wird. Em. Königl. Sobeit haben bas unbestreitbare Recht, in bringenben gallen bas Rothige gue Gicherheit bes Staate vorgutebren, die Hathe ber Rrone machen fich aber bem Ctaatsoberhaupte verantwortlich, wenn fie eine Magreget, die nur in außerordentlichen Berhaltniffen , alfo auch nur vorübergebend getroffen werben fann, banernd anordnen und felbit langer als 10 Jahre bestehen laffen.

Ew, Königl. Hoheit tonnen wir nicht verhehlen, daß die ganze Presse mit sehr geringer Ausnahme, Blätter aller Parteistandpunkte, und die öffentliche Meinung ganz Deutschlands mit Besorgniß auf die gerichtliche Bersolgung der Mitglieder des Nationalvereins hindlicken, daß bange Angst über das Berhaten der Räthe der Krone jeden Freund des Baterslandes ersüllt, zumal zu einer Zeit, wo die gesahrvolle Lage des Baterslandes sestes und einträchtiges Insammenhalten von Regierung und

Bolf bringenber als je forbert.

In folden Zeiten ift es mehr als je nothig, daß ber Gurft bie mabre Meinung des Landes unverfälicht fennen lernt, und bag bas Bolf bie Berficherungen feiner patriotifchen Ergebenheit an dem Throne nieberlegen fann, daß es aber auch unverholen feine Buniche und Bebenfen ausspricht, wo es fur guru und Land Gefahr fieht. Siegu find gunachft und vorzugeweise die Stande berufen. In einer jum überwiegend groß: ten Theil aus Beamten gujammengejesten Rammer, wie fie jest in uns ferm gande befieht, tann aber bas Bolt feine natürliche Bertretung nicht erfennen, und feibft für ben redlichften und rechtichaffenfien Beamien ift es nicht möglich, überall mit geraber Difenheit feine Ueberzeugung aus: Buprechen. Die jegige Bufammenfegung unferer Rammer ift nicht and ber freien Wahl bes Landes hervorgegangen, fie beruht auf einem Wahlgefen, bas ben freien Ausbrud ber Stimme bes Lanbes beichrantt und hindert, beffen Rechtebestandigfeit icon vielfach in Zweifel gezogen worben ift. Webe aber bem Lande, wo die Regierung die Stimme bes Bolfes nicht boren fann! Die Gefdichte zeigt und warnende Bei-

Ew. Königl. Hoheit haben wir mit unverholenem Freimuth unsere Ansicht und damit die Meinung aller gutgesinnten Baterlandsfreunde offen ausgesprochen. Selbst auf die Gejahr hin, Ew. Königl. Hoheit Missalen zu erregen, haben wir unsern Schritt nur als die unadweiseliche Erstillung einer uns gegen Fürst und Land obliegenden Pflicht, als die Schuldigkeit eines wahren Patrioten unternommen, und in diesem Bewußtsein würden wir uns glüdlich schapen, Fürst und Land genüht zu haben. Wir verharren in tiester Ehrsturcht u. s. w.

Sanau, 11. Jan. (Fr. 3.) Die heute vollzogene hinrichtung des Raubmörders Rolle hatte eine zahltose
Menge von nah und fern hieher gelockt, zu welcher Frankfurt ein nicht geringes Kontingent lieserte. Rolte erschien
auf dem Weg nach der Richtstätte im höchsten Grade zerknirscht. Er konnte sich nur mit Mühe aufrecht erhalten, und
nachdem er zum letzten Gebet niedergekniet war, vermochte er
nicht mehr, sich allein zu erheben. "It deun gar keine Gnade
mehr", sollen seine letzten Worte gewesen sein. Die Erekution
ersolgte kurz nach 10 Uhr, und wurde mit fester Hand auf
einen Schlag vollzogen. Mehrere Personen stürzten auf das
Schaffot und tranken von dem rauchenden Blut; ein neuer
Beweis, daß Wahn und Aberglaube sedes menschliche Gefühl
ersticken!

* Roblenz, 10. Jan. Die Thronbesteigung des Königs Wilhelm I. wird der allgemeinen Erwartung zusolge mancherslei Beränderungen zur Folge haben, namentlich wird in der innern Politif mit dem System des v. Westphalen'schen Ministeriums in entschiedenerer Weise gebrochen werden, als es dis sest der Fall war. Man schließt das aus verschiedenen Aeußerungen, die Se. Majestät als Regent während des letzten hiesigen Aufenthalts hat fallen lassen, und hält sich überzengt, daß alles Dassenige, was in dieser hinsicht noch zu wünschen übrig bleibt und aus Rücksichten der Pietät bisher unterblieben ist, nunmehr bald rücksichtsob durchgeführt werden wird. Eine Reorganisation unseres gesammten Polizeis wesens dürste dabei zuerst an die Reihe fommen.

Neueren Anordnungen zufolge muß in Bezug auf die nächste Aushebung mit dem 28. Febr. Alles beendet sein. Daß dieser Besehl wiederholt einzeschärft wird, beweist, daß die Regierung große Wichtigkeit auf die punktliche Ausführung desselben legt. Sonst wurden die Refruten am 1. Oft. eingestellt, diesmal wird es wohl am 1. April oder früher gesichehen. Die Zahl der ausgehobenen Mannschaft wird zwisschen 50- und 60,000 Mann betragen, wobei zu bemerken ift,

baß nach ber Einstellung und Ausbildung berselben, und falls bann keine Mobilmachung eintritt, 50,000 Wehrmanner ber jüngern Alteröklassen in der Heimath betassen werden können, die andernfalls als Ergänzung der Kriegsreserven noch zur Rompletirung der Linienregimenter eingezogen werden müßten. Durch diese antizipirte Aushebung wird übrigens der ordentliche Friedenöstand der sammtlichen Regimenter überschritten, eine vorzeitige Entlassung von bei der Jahne dienenden Leusten aber dennoch nicht eintreten.

Wie wir hören, ift der hiesige praftische Arzt Dr. Belten, bem der Titel Sanitätsrath und fürzlich der eines Geh. Sanitätsraths beigelegt wurde, und der oft die Spre hatte, von der Prinzessin von Preußen fonsultirt zu werden, zum Leibarzt der Königin Auguste, und der Hr. v. Waldbott-Bornheim zum fonialiden Kammerberrn ernannt worden.

Befanntlich ift gegen ben Grafen v. Baffenheim bie Befchlagnahme und Subhaftation ber im hiefigen Regierungss bezirf gelegenen, fehr bebeutenben Guter eingeteitet und ber Berfaufstermin ichon befaunt gemacht worden. Dagegen ift

nun Seitens einer Schwester bes Grafen, ber Grafin Lerdenfeld, Einspruch erboben worden, angeblich weil sie einen Unspruch an biesen Gutern geltend zu machen habe. Die Sache

wird am hiefigen Landgericht verhandelt werben.

Samburg, 9. 3an. Heber ben Stand ber norbbeuts iden Ruftenbefestigungs - Frage wird ben "Samb. Rachr." geichrieben: Dian vernimmt, bag an fempetenter Stelle vornehmlich folgende Puntte in's Muge gefaßt werben: Buvorberft bie Berfrellung eines befestigten Lagers bei Luved, welches Samburg icon um begwillen vorzugieben, ba legterem, fo lange bie Elbe nicht überbrudt, Die gunftigeren Rudgugos verhaltniffe fehlen. Für einen feften Punft zwijchen Etbe und Ems ift ber Kriegshafen am Jahdebufen auserfeben und von Da eine Gifenbabn-Berbindung mit Minden, Bremen und Ems ben fondirt. Behufe einer Bermittlung gwifden ber Jaboefestung und Minden für eine mehr rudwärts gelegene Urmee burfte man Bremen dem von Sannover empfohlenen Berben porzieben, ba ce meniger auf eine ftarte lage zwischen Gumpfen, die boch nur eine paffive Ctarfe gemabrt, als auf & etbeit ber Bewegung nach allen Ceten, welche Bremen offenbar mehr bietet, anfommt. 210 bie Sauptpunfte fur Forte gur Sicherung gegen eine feindliche Landung bezeichnet man Ruxbaven, Bremerhaven und Emben. Endlich empfiehlt man als bie für ben fraglichen Bwed berguftellenden Gifenbahnen, außer Bremen=Dibenburg-Jabbe und Bremen-Dibenburg-Emben, Bremen-Samburg, refp. Berden-Samburg und Bremen-Bremerbaven.

Bon der Gider, 9. Jan. (Fr. Pofts.) Es ift in den Beis tungen von einer Depefche Die Rede gemejen, welche Lord 3. Ruffell unter bem 8. Dez. in ber ichleswig-bolfteinischen Frage nach Berlin gerichtet babe. Bie ich mit Bestimmtheit bore, bat bas englische Rabinet gleichzeitig, gur Mitthe lung an Die Ropenbagener Regierung, eine Depeide an Berkelay Paget, feinen Gefandten am banifden Sofe, gelangen laffen, beren Inhalt bem angeblichen Inhalt jenes erften Aftenfinde nur in geringem Grade ju entfprechen fceint. Es wird in Diejer zweiten Depefche guvorberft mit bem enischiedenften Rachdrud erflart, bag nach bem Dafürhalten Englands der Konig von Danemarf in Bezug auf Schleswig "burd die Ehre gebunden" fei, breierlei Berpflichtungen zu erfüllen, Die Berpflichtung erftens, Schleswig weber ju inforporiren noch einen babin gielenden Schritt gu unternehm u, bann bem Bergogthum eine Reprafentativverfaffung zu gemabren, und endlich ben beiben bort vertretenen Rationalitaten volle Gleichterechtigung angebeiben ju laffen. Es wird bann ferner bemerft , bag gewiffe Dagregeln ber banifden Regierung ber Beforgniß Raum gegeben batten, ale ob fie bie beutiche Rationalitat in Schleswig gu einer entwürdigenden Inferioritat berabzubruden beabfichti e, und es wird endlich barauf aufmertjam gemacht, bag fur ben Fall, wo für Solftein eine Bundederefution in Bollgug gefest werben follte, in bem angrengenden Schleswig die Digftimmung fich leicht zu Tumult und Aufftand werde fteigern tonnen , wenn bie Regierung es nicht verftebe , jeben Berbacht eines "Treubruche" und ber Abficht, einem gabireichen intelli-genten und betriebfamen Boltoftamm eine untergeordnete Stellung zu bereiten, von fich abzuweifen. Davon, bag bie banifche Regierung bie übernommenen (Ghrens) Berpflichtungen im Großen und Gangen erfüllt babe, enthalt bie Des pefge Richts, und es wird mir positiv versichert, bag auch bie nach Berlin gegangene Depefche eine folche Behauptung nicht aufftellt, wenn co freilich richt g ift, bag bas englische Rabinet, mabrend es bem Deutschen Bunde in Bezug auf die (wie oben erwähnt) von Danemart eingegangenen Berbindlichfeis ten ausbrudlich ein Recht ber Ginmifdung gigeftebt, bemfelben, weil ben fouveranen Rechten Des Ronigs von Danemart widersprechend, Die Befugniß zur Kontrole jeder einzelnen Regierungemaßregel abfprechen zu muffen glaubt.

Berlin, 10. Jan. (Fr. P.-3tg.) In unfern biplomatisifden Kreisen wird mit Bestimmtheit Die Rachricht wiederholt und bestätigt, bag auch bas englifde Rabinet ganglich Abftand bavon genommen habe, bem Biener Sofe in Betreff ber Abtretung Benetiens gegen Gelbentschädigung irgendeinen Borichlag zu machen. Sonach wird von teinem Rabinet eine Bumuthung ber Urt an Defterreich geftellt werben. Es wird bingugefügt, man fei in Paris wie in London ber entichiebenen Abweifung gewiß. - In Bezug auf ben Erlag bes Ronige Bilbelm "Un Dein Bolf" ift barauf binguweisen , bag berielbe ber innigfte Ausbrud ber eigenen Empfindungen und Unichauungen bes Ronigs ift. Gine Ditwirfung bes Staatsministeriums bei Diefen an bas preugifche Bolf gerichteten Worten bes Ronige bat, wie wir boren, nicht ftattgefunden. - In ber geftrigen Sigung bes Wesammtstaats= minifteriums unter Borfit bes Konigs foll ber Erlag einer Umneftie befchloffen worben fein. - Der Auffaffung Preugens und Defterreiche in Bezug auf Die holfteinische Frage, raß namlid, nachdem Danemart fich weigert, bem Bergogthum Solftein gerecht ju werben, ber Bund mit ben geeigneten Dagnahmen vorzuschreiten habe , find bie andern beutschen Bundesstaaten befanntlich beigetreten. Die Angelegenheit Schles wig s tommt vorläufig aber nicht in Betracht, da es sich augenblicklich um eine innere bentsche Bundesangelegenheit handelt, in welche sich feine andere Macht Europa's einzumisschen hat. In dieser Beziehung sind auch früher schon befriedigende Erklärungen Seitens der Mächte gemacht worden. Eine Bermischung der holsteinischen Angelegenheit und der schleswisichen würde in diesem Augenblick leicht europäische Berwicklungen herausbeichwören können. Dies fann gegenswärtig nicht im Interesse der Herzogthümer seldst und auch nicht in dem Deutschlands liegen. Die Berpflichtungen Dänemarks, dem herzogthum Schleswig gegenüber, bleiben in ihrem ganzen Umfange selbstverständlich bestehen.

+* Berlin, 11. Jan. Bon allen beutichen Bofen find Abgefandte bier eingetroffen , welche Gr. Daj. bem Ronig Rondolenzichreiben ju übergeben batten und gum Theil auch bei ben Erauerfeierlichfeiten anzuwohnen beauftragt maren. Die fürftlichen Perfonen, welche ale Abgefandte bier erfdienen, find: Ergherzog Ferdinand Dar von Defterreich, Pring Buitpold von Bayern, Rronpring von Sachien, Pring Rarl von Seffen-Darmftadt, Erb= pring von Deffau, mehrere Pringen von Reug. Die beutichen regierenden Berren , welche fich einfanben, find: Der Ronig von Sannover, Groß: bergog von Baben, bie Großbergoge von Medlenburg Schwerin und Strelig, Grogberjog von Sadien-Beimar, Großbergog von Divenburg, Bergog von Sadien-Roburg-Gotha, Bergog von Altenburg. Die übrigen beutiden Boje maren burd Abgefandte vertreten; ber General v. Sainau für ben Rurfürften von Beffen, General v. Sabein fur ben Bergog von Raffan, ebenfo bie Bergoge von Braunschweig und von Meiningen, furz alle deutschen Fürften batten ibre Theilnahme an bem Greigniß ausgebrudt, nur Württemberg mar ansgeschloffen.

Die Königin von England schifte eine besondere Gesandtichaft, aus mehreren hochgestellten Personen zusammengeset,
an den König. Großsuft Rifolaus von Rußland vertrat
ben Kaiser Alexander. Der Graf von Flandern erichien im Auftrag seines Baters, des Königs Leopold der
Belgier. Prinz Joach im Murat vertritt den Kaiser der
Franzosen. Auch der Großherzog von Toscana ist
hier eingetroffen.

Rur wenige der hier genannten Personen sind übrigens noch bier anwesend, und so eben wird befannt, daß auch der König von Wärttemberg einen Absutanten hieher abschiden werbe.

3wei Abordnungen der öfterreichischen und bayrischen Regimenter bes bochseligen Königs waren außerdem bier anwesend, und es sollte noch eine solche aus Rugland fommen, was jedoch der furzen Zeit wegen unterblieb.

Brag, 8. Jan. (Rurnb. Rorr.) Der Bunfc ber biefigen tidedifden Partei, mit bem Moel Bohmens in eine Urt von Alliang gu treten, icheint feiner Erfullung ents gegenzugeben. Das Organ ber extremen tichecifchen Partei ift die Zeitung "Narodni Lifty". Gie verlangt die Ginverleibung ber Provingen Mabren und Schlefien in Bobmen, weil, wie fie fagt, Diefelben feit Jahrhunderten und burch bifterifche Rechte gur bobmifchen Krone geborten, und einen Landtag in Prag (für alle brei genannten Provinzen) fo antonomen Charafiers, bag bochftens Die Finangverwaltung und bas heerwesen gemeinsam mit ben übrigen gandern verbleiben murbe. Die ungarifche biftorifchepolitifche Indivis bualität foll ibr Gegenstud in ber bobmijden, b. b. ber ifchedifden finden. 216 Führer genannter Partei find &. Palady, Dr. Rieger und ber Abvotat Dr. Brauner zu betrachten. Mehrere Berfuche, fich bem bobmifchen Abel zu nabern, waren miglungen; jest bat berfelbe felbft die Initiative ergriffen. Diefer Tage hatten bie S.S. Dr. Rieger, Dr. Brauner, P. Tomet und F. Palady mit ben Grafen Clam-Dartinig, Galm, Silbebrant und noch einigen andern Abeligen Bobmens eine Busammenfunft, in welcher man fich entschieben gegen die Ibee eines vereinigten ganbtages ber beutich. flavifden Provingen in Bien aussprach. Muf Diefer Bafis hofft bie tichechische Partei eine formliche Alliang mit ber bob-mischen Ariftofratie gu Stanbe zu bringen. — Borgeftern wurde in Smichow bie leiche frn. F. Richter's, bes verftorbenen Direftore ber Wiener Rreditanftalt, bestattet. Der Leichenzug war bochft impofant. Alle Rotabilitaten bes Sandels und der Juduftrie, Die zahlreichen Freunde bes Bersftorbenen und an 10,000 Personen aus Prag und Smichow wohnten bemfelben bei.

Wien, 12. Jan. (Sch. M.) Die "Wien. 3tg." enthält ein faiferliches Sandichreiben, wodurch Graf Georg Apponpi ftatt Graf Czafps zum judex curiae Ungarns ernannt worden ift.

Defterreichische Monarchie.

Sermannstadt, 5. Jan. Man schreibt ber "M. S.": Die hiefige Garnison befindet sich bereits auf Kriegs fuß, ein großer Theil bes sonst hier garnisonirenden Militärs wurde nach der landesgrenze verlegt. Bur Bertheidigung der Engpässe bei Ditoz und Temes wurden ferner mehrere Geschüpstude abzeführt, da in letterer Zeit vielfade Desertionen aus dem Szesterlande nach der Moldau und Walachei stattgefunden.

Italien.

* Turin, 7. Jan. Man schreibt dem "Journ. des Deb.":
.... Es könnte sich ereignen, daß Piemont die Erwartunsgen seiner Feinde täuschte, und im nächsten Frühjahr Benetien nicht angriffe. Wenn Hr. v. Cavour im Stande ist, alle vernünstigen und gemäßigten Elemente Italiens um sich zu schweren, so kann er seinem Lande und Europa furchtdare Dinge ersparen. Die Schwierigkeiten sind groß, man kann nur durch eine Koalition aller Verständigen auf eine Lösung derselben hossen. Der Korrespondent versichert, daß dies sehr ernstlich gemeint sei und daß er das Vorstehende nicht auf das Gerathes wohl in die Welt hineinschreibe.

* Turin, 10. Jan. Der Statthalterichafterath Siziliens ift, wie folgt, gebildet: Torrearfa, Finangen; Emerico Umaro, Inneres; Orlando, Justig; Santelia, öffent-liche Acbeiten; und Turifi, Aderbau.

* Turin, 11. Jan. Die Rationalbant hat ihren Dis= conto auf 7 Proz. erhoht.

Nach Berichten ans Ne ap el vom 8. und 9. Jan. hat ber "Tajo" Meffina verlaffen. Die angezeigten Demonstrationen fanten nicht ftatt. Der Statthalterschafterath sollte seine Demission einreichen. Ein veröffentliches Defret bewilligt ben armern Prieftern Pensionen.

* Rom, 4. Jan. Wir entnehmen einer Privatforrespon-beng ber "Monde" Folgendes: "General Gopon begab sich ben 1. Jan. zu Fup nach bem Batifan, von einem Divis fionegeneral, brei Brigadegeneralen und einem febr gablreichen Gefolge von Difigieren begleitet. Racheem er in ben-Saal des Konfiftoriums, wofelbft fich der Papft befand, eingeführt worden war, fagte er gu demfelben, bag er Die Ehre babe, dem bl. Bater Die Difigiere ber Offupationsarmre por= Buftellen, welche gefommen feien, bei Welegenheit des neuen Jahres ihre Glückwünsche am Fuße des papstlichen Thrones niederzulegen. Dine IX. banfie fur Die Gludmuniche und iprady weiter, daß in einem Augenblide, wo Europa von jo vielen Ericuterungen bewegt jei, es ihm nicht anfiebe, als Souveran zu fprechen. Als Pontifer freue es ihn, Die Difigiere einer Urmee por fich ju jeben, welche mabrend ber letsten Monate durch Aufrechterhaltung ber Rechte Des bi. Gtub= les ihm Troftgrunde gegeben. Er fegne fie dafür von gangem Bergen und flebe um ben h.mmlifchen Gegen nicht allem für fie, sondern auch für die bochberzige und edle französische Nation, welche nicht aufhöre, ibn inmitten seiner Draurigfeit und feines Schmerzes gu troften. Much flebe er für fie noch besondere Segnungen an und wünsche, daß Diefe Segnungen auf ben Butien jum Troft ber Urmen und auf ben Pallaften gur Erleichterung ber Großen ruben inochien. Er fonne fich nicht enthalten, auch nech besondere benjenigen Theil ber frangofischen Flotte gu fegnen, welcher nicht weit von Rom Die gerechte Gache bejouge, jowie benjenigen Theil der Armee, welcher in Sprien die Chriften vor der Wuth der Mustmanner bemahre, und ben andern Theil ber Urmee, ber por wenigen Tagen in De entfernte Stadt Peling einbrang und bajelbft bas Rreng ber Erlojung aufpflangte. 3a, por Diefen Thatfachen benge er bas Sanpt, und als Stellvertreter Deffen, ber auf Diejem Rreug gur Ertofung ber Denich= beit ben Tod erlitt, bitte er ibn mit bemuthigem Bergen, bas in jenen entfernten Wegenden begonnene gute Werf geveiben gu laffen, auf daß Dieje Bolfer ben Beg des Beile beireten."

Nach diesen Worten, die ich nicht für wörtlich gesprochen ausgebe, deren Sinn ich sedoch glaube getreulich wiederzegeben zu haben, fügte der Papst hinzu, daß er aus ganzem Herzen die Anwesenden segne, worauf er sodann die geweihte Formel bes apostolischen Segens sprach. Der General dankte Sr. Heiligkeit für die so eben ausgesprochenen edeln Gesinnungen und sügte hinzu, daß die Armee, indem sie diese glorreichen Unternehmungen aussühre, nur die Wünsche und den Willen Sr. Mas. des Kaisers unterstüge, welcher den Katholizismus in Sprien wie in Rom vertheidige. Der Papst antwortete hierauf mit den zwei Worten "kaxit Deus"! Da es sichon spät war und die Zahl der anwesenden Dssiere sehr groß war, so dispensirte Pius IX. die Dssiere von der Zeremonie des Handfüssens.

* Nom , 8. Jan. Privatbriefe aus Rom verfichern, bag fich bie neapolit. Provinzen Tera mo und Aquila erhoben haben. In Betreff Tecamo's fei es bestimmte Thatfache.

Frankreich.

** Paris, 11. Jan. Die icon ermabnte Mittheilung bes "Moniteurs" über Gaëta und bie frangofifche Flotte bafelbft lautet vollständig: "Mehrere auswärtige Blatter beicaftigten fich in legter Beit und fprechen auch beute noch von einem Baffenftillftanbe (armistice), welcher von den friegführenden Parteien vor Gaëta abgeschloffen fein foll. Es wurden in der That Schritte versucht, um gu einer Baffenrube (treve) ju gelangen, unter beren Schut man fobann Unterhandlungen eröffnet batte; aber fie blieben erfolalos Da jeboch Garbinien erflarte, bag es geneigt fei, bie Feindfeligfeiten und jede Unnaberungearbeit bis gum 19. einzuftel= len, fo murbe Bizeadmiral v. Tinan beauftragt, ben Ronig Frang II. bievon in Renntniß gu fegen und ibn aufguforbern, Die Feindseligfeiten gleichfalls einzuftellen. Für ben Fall, daß in Folge Diefer Aufforderung (invitation) Die Feindfeligfeiten sufpendirt murben , murbe bas frangofifche Gefdmaber bie Bemaffer von Gaëta fofort verlaffen, mit Ausnahme eine & Fahrzeuge, welches bis zum Ablauf ber Baffenrube (treve) verbleiben murbe." - Die "Patrie" beutet an, bag in ber nadften Sigung ein Gefegentwurf eingereicht werbe, babin gebend, bas Gigenthum bes Borfengebaubes von ber Stadt Paris auf ben Staat zu übertragen. - Die legten Radrichten aus China verfichern, bag bie Rudfehr bes Erpeditioneforpe nach Franfreich angefangen babe. Dan glaubte, bag nur bas fur Unam bestimmte Dperationeforps gurudbleiben werbe. Das gemifchte Transportidiff "Le Japon" hatte am 16. mit Eruppen an Bord bie Fahrt von Changhai nach Gueg angetreten. Drei andere Transports fchiffe und zwei Dampffregatten follten am 25. mit Truppen nach Franfreich gurudfebren. - Das "Paps" (bas Grn. Mires angehörende Organ) bringt verschiedene erfreuliche Radrichten über Die Lage ber Dinge in Konftantinopel. Es werden gur ichleunigften Ginführung abminifrativer und finangieller Reformen eine Menge Minifterfigungen abgehalten. Die Fonds, welche von ber erften Gingablung bes turfijden Unlebens berrubren, find gur Zahlung rudftandigen Colbes und Behaltes verwendet worden. Die legten Rad. richten aus Gyrien lauten auch febr befriedigend; es ift eine Bentralunterftugungefommiffion gur gwedmäßigen Bertheilung ber pon Konftantinopel eingeschickten Gaben eingesest worben , und wie bas "Paps" verficheri, bat biefe Rommiffion ihre Aufgabe bie jest mit eben fo viel Singebung ate Itueigennüßigkeit erfüllt. — Nachrichten, die demselben Blatt aus Sizilien zugeben, theilen mit, daß die Zitabelle von Messin a abermals reichlich mit Lebensmitteln versehen und nunmehr in die Lage versett worden ift, sich gegen seben Angriff zu halten. — Um 19. Jan. findet bei der Prinzessin Mathilbe ein großer Kinderball (in Costumes) zu Ehren des kaiserl. Prinzen statt. — 3proz. 67.20.

Paris, 12. Jan. (Sch. M.) Der "Moniteur" erflärt bas Gerücht vom Ausscheiden Thouvenel's aus bem Ministerium für unbegründet: ber Raiser habe niemals daran gedacht, sich der Mitwirfung dieses aufgeklärten und ergebenen Staatsmannes zu berauben. — Das Gerücht geht, daß die (zum Zwed der Erhebung eines Eintrittsgeldes an der Borse aufgestellten) Drehfre uze aufgehoben werden sollen.

Bermischte Nachrichten.

O Karlerube, 12. Jan. Bor furdem hat fich hier ein ifraeli= tischer Chorverein zu bem Zwed gebilbet, nach geboriger Einübung fich mit religiösen Gesangen bei der gottesbienstlichen Feier in der Synagoge zu betheiligen. Die Leitung der Gesangeübungen hat dem Bernehmen nach or. hojmusitus Spieß übernommen.

— Man hört, bag fich eine Anzahl achtbarer Damen Stutig arts vereinigt hat, bas Uebermaß ber Reifröde, ber jog. Erinolinen, auf eine anftändige, dem wahren Schönheitsgefühl angemeffene Peripherie zu reduziren.

Deffentliche Bitte!

Ben bem Bunsche beseelt, ben vor 5 Jahren begonnenen, aber in Folge verschiebener Umstände, die hier nicht näher bargelegt werben können, leider seit dem Jahr 1858 eingestellten Bau einer evangelischen Kirche in Baden nach Kräften zu fördern, und von der Ueberzeugung geleitet, daß es den Bemühungen Bieler werde gelingen können, eine namhaste Unterstützung diesem Werke zuzuwenden, welches Gott zur Ehre, und nicht allein der hiesigen, seit dem Jahr 1832 gegründeten und jähr lich heranwachsenden Gemeinde, jondern auch den vielen aus der Nähe und Ferne alljährlich hieher kommenden hilfs: und tropbedürstigen Gtaubensgenossen zum Besen gereichen soll, — haben wir und entscholzigen, mit der nachsolgenden Bitte zunächst an die Francu und Jungfrauen innerhalb und außethalb unserer engern heimath und zu wenden.

2Benn auch ber Rirchenbau felbst in biefem Jahre nicht wieber aufgenommen werben fonnte, jo find wir bennoch einen bedeutenden Schritt weiter gefommen , indem mit Silfe eines von ben Landitanden im Frub: jahr einmuthig bewilligten Staatsbeitrages nunmehr bie große Could, bie auf bem Bau laftete , bis auf einen verhaltnigmäßig fleinen Reft getilgt , und von einem hilfsverein innerhalb ber Gemeinbe felbft für ben Weiterbau zu fammeln angefangen worden ift. Aber es find noch bebeutende Mittel nothig, bamit jum Beiterbau geidritten werden fonne, und in Ermanglung jeglicher Fonde ift die Gemeinde nunmehr gang auf ben Bufluß freiwilliger Gaben angewiesen. - Da bas Beburfnig eines gefunden und geräumigen Gottesbaujes für die evangelijche Driegemeinde von Jahr gu Jahr jublbarer wird, und ba co fich jugleich um die Befries bigung bes geigtlichen Bedürfniffes fo vieler auswärtigen Glaubenegenoffen in ben Commermonaten handelt, fo magen wir es, in bem feiten Bertrauen , daß fich auch in weiteren Rreifen nicht Wenige finden , bie ihr Scherflein gur Unterfingung unferes Rirchenbaues geben möchten, mit ber gegenwärtigen Bitte hervorzutreten.

Gott und frommen Gebern bleibt es anheimgestellt, wann wir die aus gere Bollendung der Kirche, ben Ausbau der Thürme erleben durfen; in Uebereinstimmung mit dem Entschlusse der Borstände unserer Gemeinde ift es unser Bestreben, zunächst den innern Ausbau der Kirche fördern zu helsen, damit das Gebäude baldmöglicht seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Bu biefem Zwede gedenken wir jum Beginne ber nachften Saifon mit Gottes hilfe einen Bagar jum Besten bes evangelischen Kirchenbaues eröffnen zu fönnen, und bitten wir, uns jur Ausführung biefes Borshabens burch Ansertigung und Einsenbung von weiblich en hand arbeiten, sowie durch Ueberweisung von allerlei and eren Gegenständen in den Stand zu setzen.

Mögen namentlich in ben größeren Städten unseres beutschen Baterlandes, und so weit dieses Blatt getragen und von ebel gesinnten Menjchen gelesen werden sollte, Kreise sich bilben, in benen man mit vereinten Kräften Gaben der Liebe jum Besten bes evangelischon Kirchenbaues in Baden bereitet und sammelt! Möge auf alle Geber ein reicher Segen wieder zurudstließen!

Wir bitten, wo möglich bis Ende April die mit einer Bezeichnung ihres Werthes versehenen Gaben zu übersenden, wenn auch in den folgenden, zum Berkause berselben bestimmten Monaten jede Gabe mit Dank wird angenommen werden. Zede der Unterzeichneten ift zum Empfange von Sendungen bereit, die mit der Abresse "Für den evangesti, chen Kirchenbau" zu versehen sind. Auch die hiesige Marr'iche Posebuchhandlung hat sich zur Empfangnahme von Gaben freundlichst erboten. Endlich erlauben wir und zu bemerken, daß das Unternehmen durch fransfirte Einsendung wesentlich gesördert würde.

Baben : Baben, ben 17. Dezember 1860. — Fürstin zu hobenlohe-Langenburg. E. v. Baur-Spjenek. Wilhelmine Bürklin, geb. Fecht. Temperance Doer. L. Eyth, geb. Gambs. Amalie Freifrau v. Gemmingen, geb. v. Gemmingen. Freifrau v. Genjau. M. Hansen, geb. Brauer. A. Freifrau v. Nöber, geb. v. Baur-Cysenek. Charlotte v. Schubert. Luise Schwarz. Gräfin Zeppelin.

Für Karoline Buchleither und Familie in Welschneurenth (Anfrus des dortigen großt, Pjarramtes in der "Karlor. 3tg." Rr. 5 vom 6. d. M.) sind laut Anzeige dis zum 11. dei und eingegangen 22 st. 48 fr. Seits dem haben wir erhalten: Bon D. 1 fl., "Ungenannt" 2 fl. 20 fr., von D. 3 fl. 30 fr. Zusammen 29 fl. 38 fr.

Berantwortlicher Rebafteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Softheater.

Sonntag , 13. 3an. Die Judin; große Oper in

Mittwoch , 16. Jan. Großer Mastenball im großh.

Begen baulicher Einrichtung jum Mastenball bleibt bas großh. hoftheater Dienstag ben 15. und Donnerstag ben 17. Januar geschlossen.

N. 846. Rarlerube. Dit ber Bitte um fille Theilnahme zeige ich hiermit Freunden und Befannten an, bag meine liebe Tochter Unna beute Mittag 12 Uhr, nach 14tägigem ichwerem Leiden , im Alter von 16 Jahren 9 Dtonaten, bem Nervenfieber erlegen ift.

Rarferuhe, ben 12. Januar 1861. 3. F. Beller, Revifor.

N.802. Albbrud. Tiefericuttert theilen wir unfern Bermandten und Befannten mit, bag unfer unver= geflicher Gatte, Bater und Schwieger=

ber gr. Bergrath Th. M. Beeber, beute frub, in Folge eines Schlaganfalls, verfeben mit ben Eroffungen unferer beiligen Religion, fanft verschieben ift.

Um ftille Theilnahme bitten, Albbrud, ben 10. Januar 1861, Leopoldine Beeber, geb. v. Lellis. August Weeber. Magdalena v. Lellis.

N.832. Rarleruhe.

Befanntmachung. Die Ginführung birefter Berfonen= und

Gepad-Abfertigung nach London über Röln und Oftenbe betreffend. Es wird hiermit jur allgemeinen Kenntniß gebracht, bag vom 15. l. M. anfangend bei ben großt. Eifen-

babn-Stationen Beibelberg, Baben und Bafel birefte Sahrbillete nach London über Roln und Difende ausgegeben werden und das Reifegepad auf Berlangen bireft babin eingeschrieben wird. Diese Billete, beren Ausgabe vorerft auf die I. Wa-

gentlaffe befdrantt ift, fonnen für alle fahrplanmäßigen Personenguge benützt werben und haben eine Gil-tigfeitsbauer von 30 Tagen, innerhalb welcher auf ben im Billet bezeichneten Unterwegsstationen beliebiger Aufenthalt genommen werden fann. Muf jebes Billet werben 50 Bfund Gepad tarfrei befordert.

Ueber bie in Unwendung fommenden bireften Fabr preise und Uebergewichtstaren, sowie über alle sonsti-gen Bestimmungen wird bei ben oben genannten großt. Eisenbahnstationen nähere Austunft ertheilt.

Rarlsrube, ben 11. Januar 1861. Direttion ber großh. Berfehrs-Unftalten.

Bimmer. N.498. Durch 3. Echeible in Stuttgart und burch alle Buchhandlungen Babens fann

Das Quellenwerk alles Scherzes und Satyriichen, alles Schwankhaften und Luftigen; nämlich

Der Ritter Hudibras! Bon G. Butler.

Deutsch burch Prof. 3. Gifelein. 362 Seiten. Elegante Ausstattung. Preis nur 54 fr.

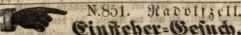
Mile Freunde bes Don Quirote, Münchhausen, Gulenspiegels, ber Bramarbaffe, Comantetra-mer, feiner und berber Bibbolbe, werben bier in polifiem Dage ihre Rechung finden. - Con : bart fagt: "Der Monarch alles Romifchen ift Butler's Subibras; biefes wisigfte und binftigfte aller Bucher bleibt von Gwigfeit ju Gwigfeit unnachabinlich." Jean Paul warnt in fo ferne vor bem Buche, "als es geeignet seie, ben Lachframpf ju erzeugen." Der Berfaffer bes Demotritos beißt es "bie Berle alles Bites. Saphir ergablt: "Benn ich einmal im Ernft, recht vergnügt fein und mir einen guten Dund machen will, bann umbalfe und füffe ich meinen fidelften Freund, ben Ritter Subibras!"



Gehilfe-Gesuch.

Gin gefchaftsgewandter foliber Steuer= peräquationsgehilfe findet bis 1. Mara b. 3. frans big e Beschäftigung gegen fahrliche 350 fl. Gehalt, bei besonderem Fleiß mit Aufbefferung, bei Steuerperaquater Rederle in Baloshut.

N.827. Gin junger Mann, ber gute Beugniffe aufmeifen fann, jucht unter annehmbaren Bedingt eine Commissielle, am liebsten in einem Manusafturs waaren-Geschäfte. Der Eintritt fonnte sogleich ge-schehen. Näheres bei der Expedition bieses Blattes.



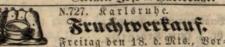
Ginfteber-Gefuch. 3ch fuche einen Ginfteber zur Ravallerie auf 5 Jahre.

Radolfzell, den 1. Januar 1861. Rentmeifter Eggler.



Apotheke-Berkauf.

Unter vortheilhaften Berfaufsbedingun-gen weifen wir ein rentables, an ber babis ichen Gifenbahn gelegenes, Gefchaft nach Gebrüber Joft in Starleruhe.



mittags 10 Uhr, werden auf bem martgräflichen Gute Augustenberg bei Durlach 17 Malter Dintel,

Winterweizen, Commerweizen,

Gerfte öffentlich versteigert; wogu bie Raufliebhaber eingelas

Karlsruhe, ben 9. Januar 1861. Marfgräfliche Gutsverwaltung.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Bir machen hiermit die ergebenfte Anzeige, bag wir mit heutigem Tage auf hiefigem Plate ein Galanterie= und Kurzwaaren-Geschäft

gegründet haben, und empfehlen und in unfern Artifeln, unter Buficherung billiger Bebienung. Baben, ben 7. Januar 1861.

C. Rendler & Arapf. früher Gebrüder Rrapf und Comp. aus Eprol.

N 837. Hamburg.

PACKET-SCHIFFFAHRT von Hamburg direct nach

New-York, New-Orleans, Quebec und Dona Francisca. Ich erlaube mir anzuzeigen, dass ich an der Stelle der Herren L. Knorr & Co. hiesigen Herren Donati & Co. meine Agentur übergeben habe, und dass sie und die sie vertretenden Herren Agenten von jetzt allein ermächtigt sind, bindende Passagier-Contracte für meine Packetschiffe, die ihre Fahrten im Uebrigen unverändert fortsetzen wer-

den, abzuschliessen. Rob. M. Sloman. HAMBURG, 1. Januar 1861.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeigen wir ergebenst an, dass wir die genannten Packetschiffe stets prompt befördern, und zwar:

nach New-York und Quebec am 1. und 15. eines jeden Monats, nach New-Orleans am 15. März und 1 April, nach Dona Francisca zuerst am 20. April.

Passagiere und Auswanderer wollen sich, unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung, wegen näherer Auskunft an unsere Herren Agenten, oder in frankirten Briefen direct an uns

HAMBURG, 1. Januar 1861.

Donati & Co.

N.807. D.Rr. 180. Rarlsrube. Fahrniß-Berfteigerung. Mus dem Rachlaffe ber verlebten Gaft wirth Johann Coubmader's Bittwe, Babette, geborne Eich babier, werden in deren Behaufung, Langeftraße Dir. 24, folgende Fahrniffe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verfteigert, und zwar am

Donner fiag ben 24. Januar b. 3., früh 9 Uhr und Mittags 2 Uhr anfangenb: Gold und ungefähr 700 Loth Silber in Löffeln, Gabeln und Tifchgerathe bestehend, Frauen= fleiber, Bettwerf und Leinwand, fodann am Freitag ben 25. Januar b. 3., früh 9 Uhr und Mittage 2 Uhr anfangenb:

Leinwand, Schreinwert, Rüchengerathe, worunter fich vieles Rupfer-, Deffing- und Rompofitionsgeschirr befindet, allerlei Sausrath und ein noch fehr gutes Rlavier; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rarlsrube, ben 10. Januar 1861. Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard.
vdt. Müller.

N.831. D.Rr. 194. Rarlerube. Fahrniß-Berfteigerung.

Freitag ben 18. d. M., Bormittags 9 Uhr, werden in ber Stephanienstraße Rr. 31 v aus bem Rachlaffe bes großh. Dberft von Adelsheim burch Rotar Bed verschiedene Fahrniffe verfteigert,

herrenfleiber, Bucher, Baffen , 1 Glasschrant, 1 Theetisch, 1 Kanapee mit 4 Stühlen, 2 große Spiegel in vergolbeten Rahmen, 2 Regulator: Uhren und 6 verschiedene werthvolle Uhren, 9 große Aupferstiche und sonftige Bilber, 1 ho-belbant, Bertzeng, Bogeltäfige und sonft ver-

Karlerube, ben 11. Januar 1861. Großh. bad. Stadtamte-Reviforat. G. Gerbard.

N.830. D.Rr. 193. Rarlerube. Fahrnig Berfteigerung. Aus bem Radlaffe ber Bittme bes Sandetemanne Jojua Silb, Fanny, geb. Rufel babier,

Dienftag ben 15. b. D., früh 9 Uhr und Mittage 2 Uhr anfangenb, in ihrer Wohnung, Kreugftrage Rr. 9 babier, fammtliche Sahrnife, als: Golb und Gilber, Frauentleider, Bett- und Leingerathe, Schreinwert, Ruchengefchirr und allerlei Sausrath, gegen baare Bezahlung öffent= lich versteigert.

Karleruhe, den 11. Januar 1861. Großh. bad. Stadtamte-Revisorat. G. Gerharb. vdt. Müller.

N.856. Bertheim.

Bauarbeiten-Berfteigerung. Donnerftag ben 24. Januar, Bormit: tags 9 Uhr, werden die genehmigten Bauarbeisten zur Erweiterung des Amtsgefängnisses zu Abelsbeim in dem Lokale des Amthauses daselbst verstei-

gert, und zwar: Maurer- und Steinhauerarbeit . 601 fl. 2 fr. Bimmermannsarbeit 105 fl. 57 fr. chreinerarbeit 54 fl. 30 fr. Glaferarbeit . . Schlofferarbeit Blechnerarbeit 16 ft. 45 fr. Tünderarbeit 189 fl. 5 fr. Blanten und Chauffiren des hofes 37 fl. 15 fr.

Lufttragende Gewerbsleute werden mit bem Bemerfen eingeladen, daß Boranichlag und Bedingungen vom 15. b. Dt. an in bem Bartzimmer bes Umthau= fes eingesehen werden fonnen.

Wertheim, ben 9. Januar 1861. Großh. bad. Bezirts-Baninfpettion Gerlachsheim. Saufe.



N.797. Bfaffenroth. Holzversteigerung. Die Gemeinde Pfaffenroth, Amts Gtt=

Mittwoch ben 16. Januar b. 3. in ihrem Gemeindewald versteigern:
19 Klafter eichenes, 4 Fuß langes Spaltholz zu Küferholz geeignet, 10 Klafter buchenes Scheitholz, 5 Klafter buchene Prügel, 41/2 Klafter birkenes Rollenholz zu Sperrtrögen tauglich.

Die Busammentunft ift Morgens 10 Uhr beim Pfaffenroth, ben 10. Januar 1861.

Bürgermeisteramt.

N. 684. Rr. 10. Bollbad. (Solzverftei-gerung.) In ben Domanenwalbungen bes bieffeiti-gen Fornbegirts werben nachverzeichnete holzsortimente

öffentlich versteigert, und zwar Dounerstag ben 17. Januar b. J. in den Distritten "Deuberg" und "Juchstopf": 1 Eichenklot, 102 Stud birfene Wagnerstangen, 41/4 Rlafter eichenes Rebftedenholz,

33/4 , buchenes Scheitholz, 811/4 , buchene | Prügel, 900/4 , gemischtel Prügel, buchenes Klopholz, 33/4 " Beichlaubholg-Scheiter, 41/1 Prügel, 2725 Stud budene Bellen; 2625 gemi hte Bellen; Freitag ben 18. Januar b. J.

im Diffrift "hinterer Röttlerwalb", Abth. 12:

1 Gichen-Aufgfamm,
93 Klafter buchene
3 "gemischte Prügel,

13/4 " eichenes Klotholz und 6150 Stud buchene Wellen. Gamftag den 19. Januar b. 3. im ben Diffriften "vorberer, mittlerer und hinterer eichenes Rlopholz und Röttlerwald" 10 Gichen-Stämme,

91 Lärden, Bau- und Rubstämme, 11/2 Klafter eichenes Rebstedenholz, 63/4 " buchenes Scheitholz Rlothola, buchene, eichene und gemischte 43/40 1 Briigel, gemischtes Klotholz, Beichlaub-Rlotholz, Beichlaubholg-Brügel,

375 Stild buchene | Wellen und 2425 " gemischte Bohnensteden.

2200 " budene Bohnensteden. Die Zusammenkunft ift am erften Tage in bem Holzschlage bes Distriktes "heuberg" oberhalb Egis-holz, am zweiten Tage bei ber "nassen Kuche" und am britten Tage bei bem "Larchengarten", jeweils Bormit-

tags 10 Uhr. Wollbach, ben 4. Januar 1861. Großt, bad. Bezirksforstei.

N.721. Dr. 14. Stein. (Solzverfteigerung.) Dienstag ben 15. Januar 1861 versteigern wir im Domanenwald Schafterheu: 2 Stämme eichenes und 2 Stämme firschenes Bagnerbols, 49 Stud forlene Stamme und Rlobe, Gag- und Bauhold, 75 /2 Klaster buchenes, eichenes, forlenes, aspenes und birtenes Scheits, Klops und Prügelhold, /2 Klaster Stochhold, 33 forlene Kiehnstöde, 5800 Stück gemische Bellen und 1 Loos Abfälle.

Bujammentunft ift früh 10 Uhr auf bem Echlage.

Etein, den 5. Januar 1861. Großh. bad. Bezirksforstei. Megger.

N.808. D.Rr. 180. Rarlerube. (Gläubisger-Aufforberung.) Ber an ben Rachlaß ber verlebten Gafwirth Johann Schuhmacher's Bittwe, Babette, geborne Eich babier (früher in Raftatt), aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung ju machen bat, wird anmit aufgeforbert, folche Camftag ben 26. Januar b. 3.

por Rotar Philippi in beffen Geschäftszimmer, Balbhornstraße Ar. 30, schriftlich ober mundlich anzu-melden und zu begründen, widrigenfalls man solche bei Bertheilung der Erbmaffe nicht berücksichtigen Dabei wird bemerft, bag bas Bermögen ine Mus-

land geht. Karlsruhe, ben 10. Januar 1861. Großh. bab. Stadtamts-Revisorat.

N.765. Nr. 50. Stodach. (Urtheilsverstündung.) Nachstehendes Urtheil bes großt. Hofgerichts bes Geefreises vom 17. Dezember 1860, Rr. 6252:

Der Schneibergesell Emil Abler von Kon-flanz jei ber Entwendung einer halben Gle Halbleinentuch, im Werthe von 40 fr., und einer halben Elle ichwarzen Baumwollenzeuge, im Werthe von 15 fr., jum Rachtheil bes Schneis

bermeifters Rarl Gidenbader in Bobmann, bamit bes britten gemeinen Diebstahls ichuldig zu ertfaren und beghalb zu einer burch zwanzig Sage Sungertoft geicharften Arbeitehausftrafe von fieben Monaten gu verurtheilen, fowie in bie Roften bes Strafverfahrens und bes Urtheilevollzugs zu verfallen , auch nach erftandener Etrafe auf die Dauer eines Jahres unter poli=

zeiliche Aufficht zu ftellen. wird dem flüchtigen Angeschuldigten hiermit verkündet. Stockach, den 29. Dezember 1860. Großt. bad. Amtsgericht.

Reich.

N.766. Rr. 231. Freiburg. (Urtheil.) J. U. S. gegen Thomas Münf von Achfarren, wegen Diebsstahls, hat das großt. Hofgericht des Oberrheinfreises durch Urtheil vom 27. Dezember v. J., Nr. 3539/40, I. Senat, gu Recht erfannt :

Thomas Münt fei ber Entwendung von Leber, im ungefähren Werthe von 9 fl., Nachtheile bes Joseph Bet babier, und bamit eines Rudfalls in ben britten gemeinen Dieb-fiahl und in ein gleichartiges Bergeben schulbig, beghalb zu einer Buchthausstrafe von zwei Jah-ren ober von Gin und zwei Drittels Jahren in Gingelhaft, fowie gu ben Roften bes Strafver-fahrens und ber Urtheilsvollftredung gu verurtheilen , auch nach erstandener Strafe auf bie Dauer von einem weiteren Jahr unter polizei=

liche Aufficht zu ftellen. B. R. B. Diefes Urtheil wirb bem flüchtigen Angeschulbigten

hiermit verfündet. Freiburg, den 7. Januar 1861. Großh. bad. Stadtamts-Gericht. Mallebrein.

vdt. Gimioner. N.779. Rr. 310. Breifad. (Aufforderung.) Bei ber heute vorgenommenen Mushebung ber Refruten find nachbenannte unentschuldigt ausgeblieben:

Mois Flesch von Schelingen, 2. Mr. 60. Mathias Karle von Ihringen, L. Rr. 91. 3) Raimund Celinger von Gottenbeim, L. Rr. 96. 4) Jatob Friedrich Gulger von Riechlinsbergen,

5) Bofef Bilbelm Baumann von Burtheim, 2. Mr. 148.

Diefelben werben nun aufgeforbert, fich innerhalb 6 Boden babier ju ftellen, wibrigenfalls fie bes Staats : und Ortsburgerrechts verlustig erffart und als Refraftare in eine Gelbstrafe von je 800 fl. verfällt würben. Bugleich wird beren Bermögen mit Befchlag belegt.

Breifach, ben 5. Januar 1861. Großh, bad. Bezirtsamt,

Dr. 82. Gernsbach. (Aufforde= rung.) Bei der heute babier ftattgehabten Refruten-ausbebung der Pflichtigen pro 1861 find Loos Nr. 58, Ludwig Mungenaft von Gausbach; Loos Nr. 104, Friedrich Jafob Leonhard Egner von Gernsbach; Loos Nr. 116, Abolf Frit von Forbach, unentschil-bigt ausgeblieben. Dieselben werden nun aufgefor-bert, binnen 6 Wochen sich babier ju ftellen, ansonst sie bes Staats und Ortsbürgerrechts für verluftig erflart und in eine Gelbftrafe von 800 fl. verfallt wurden. Zugleich wird das Bermögen berselben mit Beschlag belegt. Gernsbach, den 24. Dezember 1860. Erogh. bad. Bezirksamt. v. Porbed.

N.812. Ir. 374. Freiburg. (Aufforderung und Fahndung.) Joseph Red von Freiburg, welcher dahier megen Unterschlagung in Untersuchung ftebt, hat fich aus feiner Beimath entfernt und ift beffen gegenwärtiger Aufenthalt unbefannt. Derfelbe wird hiemit aufgeforbert, fich binnen 8 Tagen zu ftellen, indem fouft nach bem Ergebniffe der Untersuchung bas Erfenntniß gefällt würde.

Bugleich bitten wir , auf Joseph Red zu fahnden und benjelben im Betretungsfalle anber abzuliefern. Freiburg, ben 9. Januar 1861. Großh. bab. Stabtamtegericht.

Brummer.

vdt. Blum. N.706. Nr. 54. Saslach. (Aufforderung und Fahnbung.) Joseph Mellert, ledig, von Welschensteinach, ist des Betrugs gegen Gläubiger an-geschuldigt, hat sich aber der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird nun hiermit aufge-sordert, sich binnen drei Wochen babier zu ftellen und fich über bas ihm gur Laft liegenbe Ber= geben zu verantworfen, widrigenfalls nach dem Ergeb-nig der Untersuchung das Erfenntnig werde gefällt werben. Zugleich wird beffen Bermogen nit Beichlag belegt. Unter Beifügung bes Signalements bes An-geschulbigten werben bie Bolizeibeborben ersucht, auf benfelben gu fabnben und ibn im Kalle bes Betretens gebliefern zu laff

Sig na l'em en t: Alter, 23 Jahre; Größe, 5' 2'''; Körperbau, unterfest und fraftig; Geficht, rund; Farbe, gefund; Nase, mittelmäßig; Augen, grau und klein; Mund, breit; Haare, roth; Bart, roth. Befondere Rennzeichen : feine.

oslach, den 3. Januar 1361.
Großt, den 3. Januar 1361.
Großt, den Mittgericht.
Bobe mit ler.
N.769. Rr. 203. Triberg. (Fahnbung 8-3 gurücknahme.) Der von uns mit Berfügung vom 16. Oktober v. J., Rr. 6486, unter d. ausgeschriebene, von Rubolf Braun von Triberg unterschlagene Resgenschieben ift zu Gerichtsbanden gebracht, weihalb wir das deßfallige Jahndungsersuchen zurücknehmen.
Triberg, den 8. Januar 1861.
Großt. bad. Amtsgericht.
Baum start.

N. 750. Rr. 305. Batbtirch. (Erbauung einer Delmühle.) Kaufmann Kaver Trentle und Josef herr von Elzach beabsichtigen, an dem dorztigen Builbefanal eine Delmühle zu erbauen.

Die Blane hierüber liegen auf bieffeitiger Ranglei gur Ginficht offen, und es find etwaige Ginwendungen hiegegen bei une binnen 14 Tagen vorzutragen. Balbfird, den 7. Januar 1861. : Großh. bad. Bezirksamt.

Bet.

N.764. Brudfal. (Erledigte Aftuarftelle.) Diejenigen herren Referendare ober rezipirten Aftuare, welche fich um die auf dieffeitigem Kriminalbureau erlebigte, binnen 4 Wochen wieder zu befehende Affnarfielle, die mit einem firen Gehalte von 450 fl. und ben gewöhnlichen Accidentien verbunden ift, beswerben wollen, haben ihre Anmelbungen und Zengeniffe alsbalb babier einzureichen.

Gewandtheit im Protofolliren, faubere und beutliche Sandidrift find unerläglich. Bruchsal, ben 9. Januar 1861. Großh. bab. Amtsgericht.

Dr. Schütt.

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbuchbruderei.